

**Aufsichtsratssitzung**  
**28. September 2010**



**Tagesordnungspunkt 4 a**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Halbjahr 2010**

**Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

## 1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	48,9	47,9	-1,0
Sonstige Erträge	32,7	31,2	-1,5
Materialaufwand	20,7	21,0	0,3
Personalaufwand	60,9	59,1	-1,8
Sonstige Aufwendungen	32,6	29,9	-2,7
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-32,6</b>	<b>-30,9</b>	<b>1,7</b>
Ergebnisübernahmen	32,9	32,7	-0,2
<b>DSW21-Ergebnis</b>	<b>0,3</b>	<b>1,8</b>	<b>1,5</b>

## 1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Verkehr</b>	<b>45,3</b>	<b>45,3</b>	<b>0,0</b>
Verbunderlöse	38,8	38,8	0,0
Ausgleich Ausbildungsverkehr	2,0	2,0	0,0
Abgeltung Schwerbehinderte	4,5	4,5	0,0
<b>Sonstige</b>	<b>3,6</b>	<b>2,6</b>	<b>-1,0</b>
	<b>48,9</b>	<b>47,9</b>	<b>-1,0</b>

### Verbunderlöse

In den Prämissen zur Unternehmensplanung 2010 wurde nicht von einer Fortführung des SozialTickets ab Februar 2010 ausgegangen. Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 26. November 2009 die unbefristete Weiterführung des SozialTickets beschlossen. Ab dem 1. Februar 2010 beträgt der Preis 30 € je Monat und Nutzer. Das Ticket ist erst ab 9 Uhr nutzbar bei gleichzeitiger Ausweitung des Kreises der Bezugsberechtigten. Tarifierhöhungen sind zukünftig vollständig von den Nutzern zu tragen. Die Zahl der SozialTicket-Inhaber betrug im Juni noch 8.900 gegenüber 23.800 im Januar 2010.

Der Anteil des SozialTickets an den Zeitkarten innerhalb der Verbunderlöse beläuft sich auf 2,8 Mio. € bzw. unter Berücksichtigung der Provision in Höhe von 0,4 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Darin ist der Ausgleichsanspruch gegen die Stadt Dortmund enthalten. Der als offene Forderung ausgewiesene Ausgleichsanspruch beläuft sich für 2010 auf 0,6 Mio. € netto, im Wesentlichen für den Monat Januar 2010.

### Sonstige

In der Planung sind in der Position "Sonstige" Erträge aus Leistungen an Dritte und Grundstückserträge des Entwicklungsprojekts PHOENIX See enthalten. Die Erträge aus Leistungen an Dritte fallen in den ersten Monaten abrechnungsbedingt geringer aus als im Gesamtdurchschnitt. Grundstückserträge sind bis Juni 2010 nur geringfügig angefallen.

## 1.2 Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 2009	Ist 2010	Abw.	Abw. in %
Bartarif	3,9	3,9	0,0	0,0
Zeitkarten	30,9	27,2	-3,7	-12,0
Schüler- und Ausbildungsverkehr	27,8	28,6	0,8	2,9
Sonstiges	8,4	8,1	-0,3	-3,6
	<b>71,0</b>	<b>67,8</b>	<b>-3,2</b>	<b>-4,5</b>

Das rechnerische Fahrgastaufkommen der ersten sechs Monate des Jahres 2010 liegt um 3,2 Mio. Fahrgäste unter dem entsprechenden Vergleichswert des Vorjahres.

Ausschlaggebend hierfür ist die Veränderung des SozialTickets zum 1. Februar 2010.

### 1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Aktiviertete Eigenleistungen</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>10,8</b>	<b>9,6</b>	<b>-1,2</b>
Fahrzeugvorhaltekostenförderung	0,5	0,5	0,0
Miet- und Grundstückserträge	2,1	1,9	-0,2
Erträge aus Schadensfällen	0,6	0,4	-0,2
Steuerpflichtige Sachbezüge	1,5	1,4	-0,1
Erträge aus Rückstellungen	0,5	0,5	0,0
Leistungen im Konzern	3,9	3,0	-0,9
Sonstige	1,7	1,9	0,2
<b>Finanzerträge</b>	<b>21,7</b>	<b>21,4</b>	<b>-0,3</b>
Erträge aus der WGW-Beteiligung	13,8	13,8	0,0
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	2,6	2,5	-0,1
Erträge aus anderen Finanzanlagen	5,3	5,1	-0,2
	<b>32,7</b>	<b>31,2</b>	<b>-1,5</b>

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus Leistungen im Konzern fallen im ersten Halbjahr geringer aus als im Gesamtjahresdurchschnitt.

## 1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Energieaufwendungen</b>	<b>7,2</b>	<b>7,4</b>	<b>0,2</b>
Strombezug	3,8	3,9	0,1
Sonstiger Energiebezug	3,4	3,5	0,1
<b>Aufwand für bezogene Leistungen</b>	<b>13,5</b>	<b>13,6</b>	<b>0,1</b>
Fremdmaterial	4,5	4,6	0,1
Fremdleistungen	9,0	9,0	0,0
	<b>20,7</b>	<b>21,0</b>	<b>0,3</b>

### Energieaufwendungen

Die Bezugskosten für Dieselöl erreichen den Planwert. Das abgeschlossene Derivat über Dieselöl in Höhe von 0,93 €/Liter wirkt sich hier stabilisierend aus. Zurzeit beläuft sich der Marktwert des Derivats auf rund 0,3 Mio. €.

### Aufwand für bezogene Leistungen

Der Aufwand für bezogene Leistungen setzt sich aus Aufwendungen für Großreparaturen, für die laufende Instandhaltung sowie für Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen (3,5 Mio. €) zusammen.

## 1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	40,4	38,9	-1,5
Soziale Abgaben	7,4	7,6	0,2
Pensionszahlungen	10,2	9,9	-0,3
Pensionsrückstellungen	0,4	0,4	0,0
Sonstiger Personalaufwand	2,5	2,3	-0,2
	<b>60,9</b>	<b>59,1</b>	<b>-1,8</b>

### Mitarbeiterentgelt

Zum Stichtag wurde das Entgelt an 1.814 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet.

Der Tarifabschluss für 2010 sieht eine Lohnerhöhung von 1,2 Prozent ab Januar 2010 sowie eine Einmalzahlung von 70 € vor.

### Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 2.278 (Vorjahr: 2.340) Betriebsrentner und Hinterbliebene.

### Pensionsrückstellungen

Durch die Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) müssen die Pensionsrückstellungen zukünftig in einen Zins- und einen Versorgungsanteil aufgeteilt werden. Nach Vorliegen des endgültigen Gutachtens werden die ermittelten Werte dem Personal- und Finanzaufwand zugeordnet.

## Personal zum 30. Juni 2010

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	145	155	10
davon: Interne Vermittlungsagentur	35	46	11
Kaufmännisches Ressort	99	99	0
Ressort für Verkehr	1.494	1.509	15
	<b>1.738</b>	<b>1.763</b>	<b>25</b>
Konzern	9	9	0
Auszubildende	58	42	-16
<b>Mitarbeiter</b>	<b>1.805</b>	<b>1.814</b>	<b>9</b>

Die Abweichung im Ressort für Personal resultiert aus dem schwer planbaren Bereich der internen Vermittlungsagentur.

Die Erhöhung des Mitarbeiterbestandes im Ressort für Verkehr betrifft im Wesentlichen das Fahrpersonal Bus. Diese Erhöhung war im Plan 2010 noch nicht berücksichtigt und resultiert aus vorgenommenen Einstellungen, u.a. zur Kompensation von langzeitkranken Mitarbeitern ohne Fahrdiensteinsatz.

Die unter Konzern aufgeführten Mitarbeiter sind für die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie die Dortmunder Eisenbahn tätig.

Der Planwert bei den Auszubildenden wird ab August 2010 wieder erreicht.



## 1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>15,4</b>	<b>14,6</b>	<b>-0,8</b>
Anlagenmieten und -wartung	0,4	0,4	0,0
Mieten/Pachten	3,2	3,0	-0,2
Postkosten u. Büromaterial	0,5	0,5	0,0
Fremdmaterial/Fremdleistungen	6,0	5,6	-0,4
Versicherungen	1,2	1,2	0,0
Bildung von Rückstellungen	0,1	0,1	0,0
SPNV-Umlage VRR	1,2	1,2	0,0
Sonstige	2,8	2,6	-0,2
<b>Abschreibungen</b>	<b>8,0</b>	<b>7,3</b>	<b>-0,7</b>
<b>Steuern</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>-0,1</b>
<b>Finanzaufwand</b>	<b>9,0</b>	<b>7,9</b>	<b>-1,1</b>
	<b>32,6</b>	<b>29,9</b>	<b>-2,7</b>

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position "Fremdmaterial/-leistungen" enthält im Wesentlichen Fremdaufwand, z.B. für Dienstleistungen im Konzern sowie Werbung und Kommunikation.

### Finanzaufwand

Der Planwert der Position wird unterschritten, da im ersten Halbjahr geringere Zinszahlungen für aufgenommene Darlehen anfallen als im Gesamtyahresdurchschnitt.

## 1.7 Ergebnisübernahmen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	20,9	20,9	0,0
Dortmund Hafen	0,1	0,1	0,0
Dortmund Airport	-11,0	-11,0	0,0
H-Bahn21	-0,3	-0,3	0,0
DOGEWO21	0,0	0,0	0,0
DOKOM21	1,3	1,3	0,0
Stadtkrone Ost	0,2	0,0	-0,2
PHOENIX See	0,0	0,0	0,0
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	0,0	0,0	0,0
KEB	21,7	21,7	0,0
	<b>32,9</b>	<b>32,7</b>	<b>-0,2</b>

Zur Erläuterung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften verweisen wir auf TOP 4 c - Tochtergesellschaften.

## 2 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
<b>1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1,5</b>
Jahresüberschuss	1,8
Abschreibungen	7,3
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	0,4
Übrige Veränderungen	-11,0
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8,8</b>
Einzahlungen	1,0
Auszahlungen	-9,8
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>9,2</b>
Einzahlungen	9,2
Auszahlungen	0,0
<b>Zahlungswirksame Veränderung</b>	<b>-1,1</b>

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die übrigen Veränderungen betreffen u.a. die Zunahme von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Einzahlungen beinhalten im Wesentlichen Zuschüsse zu den in der Position Auszahlungen abgeflossenen Investitionen in Sachanlagen (9,3 Mio. €), hauptsächlich in Stadtbahnfahrzeuge.

### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Einzahlungen resultieren im Wesentlichen aus weiteren Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen.

**Aufsichtsratssitzung**  
**28. September 2010**



**Tagesordnungspunkt 4 b**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Halbjahr 2010**

**Risikomanagementbericht**

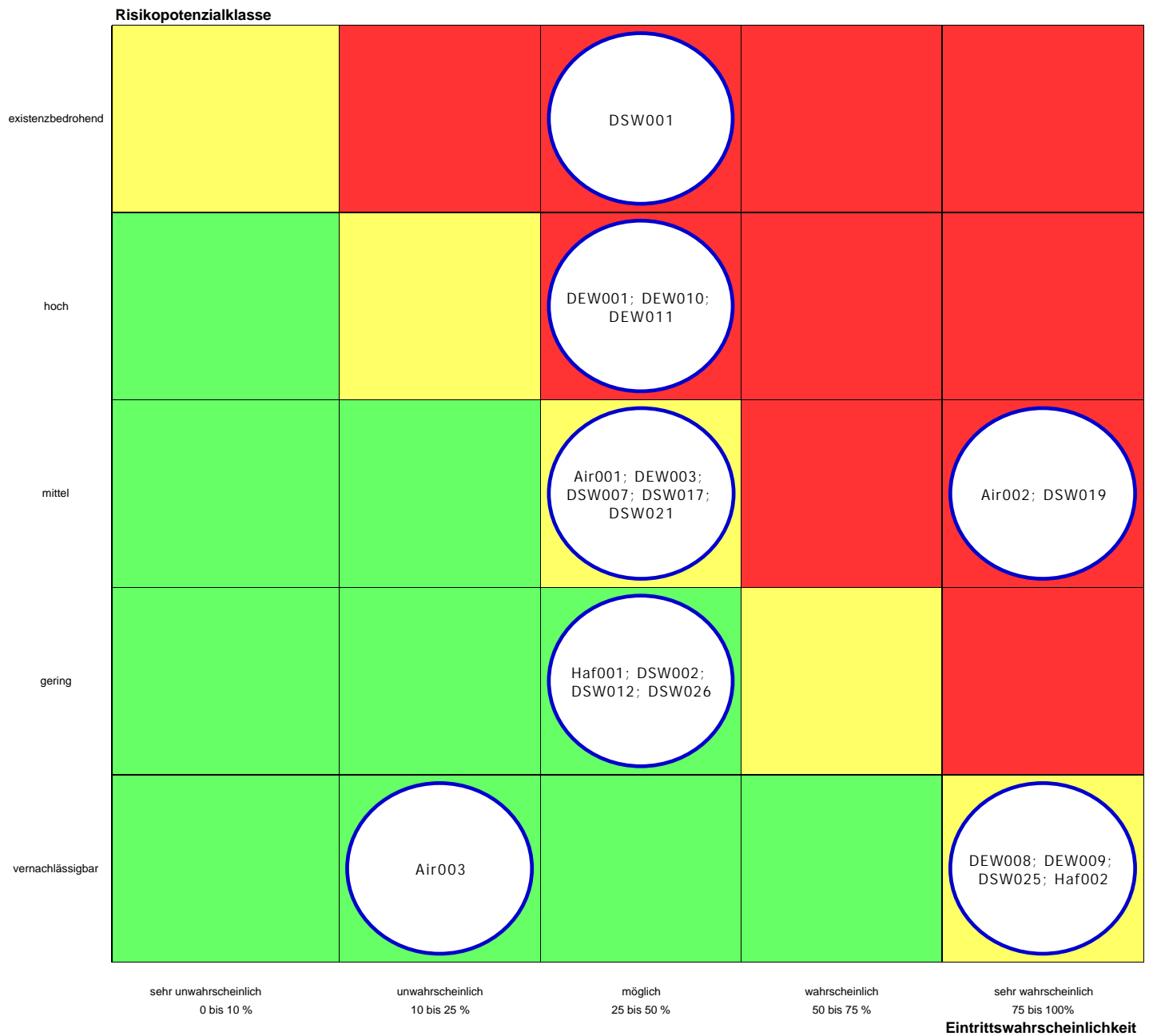
**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**



# Status zum Risikomanagement 30.06.2010

DSW21





Risikokürzel	Risikorange	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
<b>Qualitative Risiken</b>			
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	-	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	-	
DEW003	Personalrisiken DEW21	-	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	-	
DSW007	Entwicklung Projekt Phoenix-See	-	
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	-	
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	-	
<b>Quantitative Risiken</b>			
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	2,0	
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	15,0	
DEW008	Auswirkungen des BilMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DEW21	1,0	
DEW009	Beitrag zum Pensionssicherungsverein (PSVaG)	2,0	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	12,0	
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	24,0	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt 18,3 Mio. €).
DSW002	Reiseweite gem. § 45a PBefG	3,1	
DSW012	Nachrüstung von Bussen	3,3	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	6,6	
DSW021	Verzögerte Inbetriebnahme RBL	6,2	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW025	Beitrag zum Pensionssicherungsverein (PSVaG)	2,4	
DSW026	SPNV-Ausgleichsbeträge	3,0	Geänderte Risikobeschreibung.
Haf002	Sinkende Beteiligungserträge	1,7	

## Geänderte Risikotexte zum 30.06.2010




Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2010 Risikotext alt	Q 2 2010 Risikotext neu
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	Eine neue Änderungsklausel in den Gasverträgen, die der BGH-Rechtsprechung entspricht, wird seit dem 01.07.2009 von DEW21 verwendet. Im Herbst 2009 hatte der Mieterverein Dortmund und Umgebung e. V. gefordert, die Mieterhöhen aus Erdgaspreiserhöhungen der letzten zwei Jahre an die Erdgaskunden auszus zahlen. Zurzeit finden Gespräche zwischen DEW21 und dem Mieterverein statt. Vorschlag des Mietervereins ist eine Auszahlung in Höhe von 18,3 Mio. €. In dieser Höhe wurde eine Rückstellung gebildet. Erst wenn die Gespräche ohne Kompromiss enden, kann es zu einer Sammelklage kommen.	Eine neue Änderungsklausel in den Gasverträgen, die der BGH-Rechtsprechung entspricht, wird seit dem 01.07.2009 von DEW21 verwendet. Im Juli 2010 hat DEW21 mit dem Mieterverein Dortmund und Umgebung e. V., dem Mieter und Pächter e. V. - Mieterschutzverein - und der Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund einen Vergleich geschlossen. DEW21 bietet den betroffenen Kunden eine Rückerstattung in Form einer Gutschrift in Höhe von insgesamt 24,0 Mio. EUR über 24 Monate an. Eine Entscheidung über dieses Angebot muss jeder einzelne Kunde selbst treffen. In Höhe von 18,3 Mio. EUR wurde bereits eine Rückstellung gebildet.
DSW021	Verzögerte Inbetriebnahme RBL	Insgesamt besteht bei Nichterreichen des Zuwendungszwecks das Risiko der Rückzahlung bereits erhaltener Zuwendungen.  Die für 2009 bewilligten Zuwendungen in Höhe von 2,1 Mio. € für DSW21 wurden nach erfolgreich abgeschlossenem Probebetrieb ausgezahlt. Damit erhöht sich das mögliche Risiko einer Fördermittlerückzahlung auf 6,2 Mio. € zzgl. Zinsen.	Insgesamt besteht bei Nichterreichen des Zuwendungszwecks das Risiko der Rückzahlung bereits erhaltener Zuwendungen.  Zur Erreichung des Zuwendungszwecks muss von der Stadt Dortmund mit der Realisierung von Vorrangschaltungen an Lichtsignalanlagen begonnen werden. Aufgrund der finanziellen Situation ist geplant, dass DSW21 die hierfür notwendigen Investitionen aus eigenen Mitteln tätigt.
DSW026	SPNV-Ausgleichsbeträge	Im Mai 2010 wurden in Gesprächen zwischen VRR und Verkehrsunternehmen zwischen VRR und Verkehrsunternehmen die Ergebnisse der vorläufig vorgelegten SPNV-Ausgleichsbeträge näher erörtert. Anschließend wurde ein neues vorläufiges Ergebnis vorgelegt, das nicht von allen Beteiligten akzeptiert wird. In der Gesellschafterversammlung KVV am 14.06.2010 soll ein endgültiges Ergebnis vereinbart werden. Die zurzeit vorliegenden Einnahmeansprüche der DB wurden aus Vorsichtsgründen durch die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 3,0 Mio. € für die Jahre 2008 und 2009 abgedeckt.	Im Mai 2010 wurden in Gesprächen zwischen VRR und Verkehrsunternehmen die Ergebnisse der vorläufig vorgelegten SPNV-Ausgleichsbeträge näher erörtert. Anschließend wurde ein neues vorläufiges Ergebnis vorgelegt, das nicht von allen Beteiligten akzeptiert wurde. In der Gesellschafterversammlung KVV am 14.06.2010 wurde ein endgültiges Ergebnis vereinbart. Die im Jahresabschluss 2009 gebildeten Rückstellungen in Höhe von 3,0 Mio. € für die Jahre 2008 und 2009 decken die erhöhten Ausgleichsbeträge ab.

# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ






Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	Am 10.07.2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft einerseits die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21 sowie andererseits das Förderprogramm NERES, das 2004 zur Steigerung des Verkehrsaufkommens aufgelegt wurde. Das Verfahren wird in Abstimmung mit dem Bundesverkehrsministerium und dem Ministerium für Bauen und Verkehr NRW durchgeführt und von DSW21 und Dortmund Airport sowie den beauftragten Anwälten vorbereitet. Ein Abschluss des Verfahrens wird frühestens für Herbst 2010 erwartet.	30.06.2007	mittel	möglich	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-cost Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Grundsätzlich besteht das Risiko weiterer Streckenstreichungen.	30.06.2008	mittel	sehr wahrscheinlich	
DEW003	Personalrisiken DEW21	Die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit berücksichtigen alle zukünftigen abschätzbaren finanziellen Belastungen unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten. Zusätzliche finanzielle Auswirkungen in der betrieblichen Altersversorgung könnten sich aufgrund des Rentenreformgesetzes und möglicher Klagen infolge der Veränderungen aus dem neu abgeschlossenen Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung ergeben.	30.09.2006	mittel	möglich	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	Der Wettbewerb kann durch Verluste von Linien zu Ertragsseinbußen führen. In Abstimmung mit der neuen EU-Verordnung zur Regelung des ÖPNV (VO 1370/2007) soll DSW21 der Nahverkehrsdienstleister in Dortmund bleiben. Der Ratsbeschluss, der eine Konkretisierung des Betrauungsaktes bis Ende 2018 vorsieht, wurde am 13. März 2008 gefasst.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	











DSW007	Entwicklung Projekt Phoenix-See	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist der Stand der Vergaben der Baumaßnahmen so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen aufgrund von Planungsänderungen oder von Nachträgen bei bereits vergebenen Bauleistungen infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten sowie Probleme bei der Vermarktung, z.B. bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung, nie auszuschließen.	30.06.2004	mittel	möglich	
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	Mit der Novellierung des am 01.01.2008 in Kraft getretenen ÖPNV-Gesetzes sollen die bundesgesetzlichen Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr ab 2011 entfallen. Für den Zeitraum 2008 bis 2010 werden weiterhin Ausgleichsleistungen nach einem vereinfachtem Schema auf Grundlage der Werte für 2006 gewährt. Die finanziellen Auswirkungen sind zur Zeit nicht absehbar.	31.12.2007	mittel	sehr wahrscheinlich	
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar sind.	31.12.2007	gering	möglich	

# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	Mit Bescheid der Bezirksregierung (BR) Münster vom 07.05.2009 wurde das maximale Abfluggewicht der in Dortmund verkehrenden Luftfahrzeuge auf 100 Tonnen festgesetzt. Damit können alle in Dortmund eingesetzten Flugzeugmuster, insbesondere die Familien Airbus A320 und Boeing B737, weiterhin eingesetzt werden. Gegen diesen Bescheid hat die Stadt Unna vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster Klage eingereicht, sowie die Wiederherstellung der aufchiebenden Wirkung der Klage im einstweiligen Rechtsschutz beantragt. Im Falle einer erfolgreichen Klage würde die BR erneut über die Tonnenbegrenzung entscheiden müssen. Dabei ist die Festlegung zusätzlicher Lärmschutzmaßnahmen nicht völlig ausgeschlossen.	30.06.2009	2.000	vernachlässigbar	unwahrscheinlich	
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Rückstellung für den Austausch von Graugussleitungen (52 Mio. €) ist für den Zeitraum 2002 - 2004 durch die Betriebsprüfung nicht anerkannt, wohl aber die Berücksichtigung bei der Inanspruchnahme als steuerliche Kosten. Für 2005 ff. verbleibt damit ein Restrisiko der Nichtanerkennung als Reparaturaufwendungen.	31.03.2003	15.000	hoch	möglich	
DEW008	Auswirkungen des BilMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DEW21	Die Höhe der Mehrbelastung wurde durch das endgültige versicherungsmathematische Gutachten vom Januar 2010 mit 17,8 Mio. € ermittelt. DEW21 hat im Jahresabschluss 4,45 Mio. € aufwandswirksam berücksichtigt. Der laut Handelsgesetzbuch maximal noch 14 Jahre zu verteilende Restbetrag entspricht einer jährlichen Belastung von 0,954 Mio. €. Laut Unternehmensplanung soll der restliche Anteil auf die Jahre 2010 - 2012 verteilt werden.	30.09.2008	954	vernachlässigbar	sehr wahrscheinlich	
DEW009	Beitrag zum Pensionsversicherungsverein (PSVaG)	Zur Finanzierung seiner Leistungen legt der PSVaG den im jeweiligen Jahr entstehenden Versicherungsaufwand auf seine Mitglieder um. Aufgrund von Unternehmensinsolvenzen infolge der Finanz- bzw. Wirtschaftskrise erhöhte sich der Beitrag für die Insolvenzsicherung deutlich um 2,0 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Die Möglichkeit weiterhin zahlreicher Insolvenzen und eines daraus resultierenden hohen Beitrages wurde in der Unternehmensplanung berücksichtigt.	30.06.2009	1.991	vernachlässigbar	sehr wahrscheinlich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Aufgrund der anhängigen Kartellverfahren und des Urteils des Bundesgerichtshofes besteht das Risiko, dass DEW21 die Wasserpreise senken muss. Insbesondere die hessische Landeskartellbehörde hat gegen mehrere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) Preis-senkungsverfügungen erlassen. Am 2.02.2010 hat der BGH in letzter Instanz entschieden, dass die WVU der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterliegen und hat somit das Vorgehen der Landeskartellbehörde bestätigt. Für DEW21 wächst damit das Risiko, bei einer kartellrechtlichen Überprüfung die Wasserpreise senken zu müssen. Der Vergleich mit einem durchschnittlichen Wasserpreis über 26 ausgewählte WVU hat einen Umsatzrückgang (Ergebnisverschlechterung) von rund 12,0 Mio. EUR p. a. ergeben.	31.03.2010	12.000	hoch	möglich	

DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	Eine neue Änderungsklausel in den Gasverträgen, die der BGH-Rechtsprechung entspricht, wird seit dem 01.07.2009 von DEW21 verwendet. Im Juli 2010 hat DEW21 mit dem Mieterverein Dortmund und Umgebung e. V., dem Mieter und Pächter e. V. - Mieterschutzverein - und der Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund einen Vergleich geschlossen. DEW21 bietet den betroffenen Kunden eine Rückerstattung in Form einer Gutschrift in Höhe von insgesamt 24,0 Mio. EUR über 24 Monate an. Eine Entscheidung über dieses Angebot muss jeder einzelne Kunde selbst treffen. In Höhe von 18,3 Mio. EUR wurde bereits eine Rückstellung gebildet.	31.03.2010	24.000	hoch	möglich	
DSW002	Reiseweite gem. § 45a PBefG	Sinkt die betriebsindividuelle mittlere Reiseweite unter 6,26 km, darf lediglich eine Reiseweite von 5,00 km in Ansatz gebracht werden. Über die Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG für die Jahre 1999 bis 2005 wurde mit der Bezirksregierung Arnsberg eine Einigung erzielt. Die Jahre 2006 und 2007 wurden vorläufig mit 5,00 km beschieden, das Jahr 2008 mit 6,29 km. Zurzeit wird die Reiseweite für 2006 ermittelt, die für die Ausgleichsansprüche 2006 und 2008 bis 2010 maßgeblich ist. Ziel ist die Ermittlung einer Reiseweite, die über der Nachweisschwelle von 6,25 km liegt. Dies gilt auch für 2007. Wird für 2008 lediglich eine Reiseweite von unter 6,26 km ermittelt, reduziert sich der Anspruch um 3,1 Mio. €.	31.12.1999	3.100	gering	möglich	
DSW012	Nachrüstung von Bussen	Aufgrund der aktuellen Diskussionen bezüglich Fahrzeugemissionen müssen ältere Fahrzeuge eventuell auf höhere Abgasstandards umgerüstet werden. Es liegen noch keine gesetzlichen Vorgaben vor. Zum 31.12.2009 sind noch 42 Busse der Schadstoffgruppe 2 ("Rote Plakette") im Bestand. Bis zum Jahr 2012 wird der turnusmäßige Austausch dieser Fahrzeuge abgeschlossen sein.	31.03.2007	3.300	gering	möglich	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	Wegen der Kürzung der Regionalisierungsmittel i. V. m. weiteren Einflussfaktoren ist der VRR mit erheblichen Finanzierungsproblemen für den SPNV konfrontiert. Der VRR und die DB Regio NRW haben sich in Verhandlungen u. a. darauf geeinigt, dass für die Jahre 2008 bis 2010 keine zusätzlichen Belastungen auf die VRR-Unternehmen zur Finanzierung des SPNV zukommen. Der Änderungsvertrag über Leistungen im SPNV wurde im Dezember 2009 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Aufgrund der möglichen Inanspruchnahme von Rechtsmitteln und vorliegender Rügen beim VRR bleibt die Rückstellung für Altjahre in Höhe von 6,6 Mio. € bestehen.	30.09.2007	6.581	mittel	möglich	
DSW021	Verzögerte Inbetriebnahme RBL	Insgesamt besteht bei Nichterreichen des Zweckungszwecks das Risiko der Rückzahlung bereits erhaltener Zuwendungen.  Zur Erreichung des Zweckungszwecks muss von der Stadt Dortmund mit der Realisierung von Vorrangschaltungen an Lichtsignalanlagen begonnen werden. Aufgrund der finanziellen Situation ist geplant, dass DSW21 die hierfür notwendigen Investitionen aus eigenen Mitteln tätigt.	30.06.2007	6.200	mittel	möglich	
DSW025	Beitrag zum Pensionssicherungsverein (PSVaG)	Zur Finanzierung seiner Leistungen legt der PSVaG den im jeweiligen Jahr entstehenden Versicherungsaufwand auf seine Mitglieder um. Aufgrund von Unternehmensinsolvenzen infolge der Finanz- bzw. Wirtschaftskrise erhöhte sich der Beitrag für die Insolvenzsicherung deutlich um 2,4 Mio. € auf 3,6 Mio. €. Die Möglichkeit weiterhin zahlreicher Insolvenzen und eines daraus resultierenden hohen Beitrages wurde in der Unternehmensplanung berücksichtigt.	30.06.2009	2.367	vernachlässigbar	sehr wahrscheinlich	

DSW026	SPNV-Ausgleichsbeträge	Im Mai 2010 wurden in Gesprächen zwischen VRR und Verkehrsunternehmen die Ergebnisse der vorläufig vorgelegten SPNV-Ausgleichsbeträge näher erörtert. Anschließend wurde ein neues vorläufiges Ergebnis vorgelegt, das nicht von allen Beteiligten akzeptiert wurde. In der Gesellschafterversammlung KVV am 14.06.2010 wurde ein endgültiges Ergebnis vereinbart. Die im Jahresabschluss 2009 gebildeten Rückstellungen in Höhe von 3,0 Mio. € für die Jahre 2008 und 2009 decken die erhöhten Ausgleichsbeträge ab.	31.12.2009	3.000	gering	möglich	
Haf002	Sinkende Beteiligungserträge	Die zukünftigen Jahresfehlbeträge der DI und Verlustübernahmen bei Dortmund Hafen wurden in den Mehrjahresplanungen bei Dortmund Hafen und DSW21 berücksichtigt und betragen für 2010 -1,1 Mio. € und für 2011 -0,6 Mio. €.	30.09.2008	1.700	vernachlässigbar	sehr wahrscheinlich	

**Aufsichtsratssitzung**  
**28. September 2010**



**Tagesordnungspunkt 4 c**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Halbjahr 2010**

**Tochtergesellschaften**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

# 1 DEW21

## Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 30.06.2010

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	378,0	395,5	17,5	4,6
Aktiviertete Eigenleistungen	2,9	3,4	0,5	18,2
Sonstige betriebliche Erträge	5,1	5,1	- 0,0	- 0,0
	<b>386,0</b>	<b>404,1</b>	<b>18,1</b>	<b>4,7</b>
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	151,7	167,7	16,0	10,5
Aufwendungen für Netznutzung	77,5	75,4	- 2,0	- 2,6
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	6,0	5,9	- 0,1	- 1,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23,4	24,6	1,1	4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20,5	20,1	- 0,3	- 1,6
Abschreibungen	12,3	12,3	- 0,0	- 0,2
Personalaufwand	44,1	38,6	- 5,5	- 12,4
	<b>335,5</b>	<b>344,6</b>	<b>9,1</b>	<b>2,7</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>50,5</b>	<b>59,5</b>	<b>8,9</b>	<b>17,7</b>
Zinsergebnis	6,9	- 0,4	- 7,3	- 105,3
Beteiligungsergebnis	- 9,6	- 9,1	0,5	- 5,4
Ertragsunabhängige Steuern	0,2	0,3	0,2	94,0
Außerordentliches Ergebnis		-2,2	- 2,2	
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>47,7</b>	<b>47,5</b>	<b>- 0,3</b>	<b>- 0,5</b>

## Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 30.06.2010

	Umsatz			Absatz	
	2010	gegen Plan		2010	gegen Plan
	Mio. EUR	Mio. EUR	%	Mio. kWh	%
<b>Strom</b>					
Privatkunden	83,1	6,3	8,2	504,5	2,1
Geschäftskunden	63,1	- 2,0	- 3,1	542,4	3,8
Beleuchtung	0,8	0,1	14,8	8,2	0,6
	<b>147,0</b>	<b>4,4</b>	<b>3,1</b>	<b>1.055,1</b>	<b>2,9</b>
<b>Erdgas</b>					
Privatkunden	90,3	6,0	7,1	1.951,1	9,8
Geschäftskunden	21,7	5,3	32,4	586,8	23,3
Weiterverteiler	0,0	- 0,0	- 1,4	0,3	- 14,0
	<b>112,0</b>	<b>11,3</b>	<b>11,2</b>	<b>2.538,3</b>	<b>12,6</b>
<b>Wärme</b>					
Nahwärme	13,0	2,2	21,0	185,3	24,6
Fernwärme	11,6	- 0,8	- 6,1	245,7	10,4
	<b>24,6</b>	<b>1,5</b>	<b>6,5</b>	<b>431,1</b>	<b>16,1</b>
<b>Wasser</b>				Mio. m <sup>3</sup>	
Privatkunden	34,7	- 0,8	- 2,1	16,5	- 1,6
Geschäftskunden	2,5	- 0,2	- 6,8	1,9	- 4,5
Weiterverteiler	1,6	- 0,2	- 9,8	2,8	- 6,4
	<b>38,7</b>	<b>- 1,1</b>	<b>- 2,8</b>	<b>21,2</b>	<b>- 2,5</b>
<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>73,2</b>				
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>395,5</b>				

<b>Absatz- und Umsatzentwicklung</b>	
--------------------------------------	--

### Strom

Insgesamt liegt die verkaufte Abgabe um 30,2 Mio. kWh (+ 2,9 %) über dem Planwert. Hiervon entfallen + 10,3 Mio. kWh (+ 2,1 %) auf den Privatkunden- und + 19,8 Mio. kWh (+ 3,8 %) auf den Geschäftskundenbereich.

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 4,4 Mio. EUR bzw. 3,1 %.

Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich der Absatz um 39,6 Mio. kWh (+ 3,9 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	+ 8,4 (+ 11,3 %)	+ 40,5 (+ 8,7 %)
Geschäftskunden	- 6,9 ( - 9,9 %)	- 0,9 ( - 0,2 %)

### Erdgas

Im Erdgasbereich überschreitet der Gesamtabatz den Planansatz um 284,9 Mio. kWh (+ 12,6 %).

Die Umsatzerlöse liegen um 11,3 Mio. EUR (+ 11,2 %) über dem Planwert.

Gegenüber 2009 stieg der Absatz um 71,6 Mio. kWh (+ 2,9 %). Der Umsatz liegt um 27,1 Mio. EUR (- 19,5 %) unter dem Vorjahreswert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	- 23,7 (- 20,8 %)	+ 51,9 (+ 2,7 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	- 3,4 (- 13,6 %)	+ 19,6 (+ 3,5 %)



## Wärme

Der Wärmeabsatz liegt insgesamt um 59,7 Mio. kWh (+ 16,1 %) über dem prognostizierten Planansatz. Davon entfallen auf den Nahwärmebereich 36,6 Mio. kWh (+ 24,6 %) und auf den Fernwärmebereich 23,1 Mio. kWh (+ 10,4 %).

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 1,5 Mio. EUR (+ 6,5 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Nahwärme	- 2,2 (- 14,5 %)	+ 27,0 (+ 17,1 %)
Fernwärme	- 3,5 (- 23,1 %)	+ 21,6 ( + 9,6 %)

## Wasser

Insgesamt unterschreitet der Wasserverkauf um 0,6 Mio. m<sup>3</sup> (- 2,5 %) den prognostizierten Wert.

An die Privatkunden wurden 0,3 Mio. m<sup>3</sup> (- 1,6 %) weniger und an die Geschäftskunden 0,1 Mio. m<sup>3</sup> (- 4,5 %) weniger als geplant geliefert. Die Verteiler-Unternehmen liegen um 6,4 % unter dem Planwert.

Die Umsatzerlöse liegen um 1,1 Mio. EUR (- 2,8 %) unter dem geplanten Wert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. m<sup>3</sup></u>
Privatkunden	+ 0,5 (+ 1,6 %)	+ 0,1 (+ 0,4 %)
Geschäftskunden	+ 0,0 (+ 1,0 %)	+ 0,0 (+ 0,6 %)
Weiterverteiler	- 0,1 (- 7,1 %)	- 0,1 (- 4,3 %)

<b>Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 30.06.2010</b>	
---	--

**Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug**

Strombezug und -erzeugung  
Erdgasbezug und -erzeugung  
Fernwärmebezug  
Nahwärmeerzeugung  
Wasserbezug  
Sonstiger Energiebezug

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
66,6	68,9
56,0	68,3
11,0	11,5
6,6	7,6
10,1	10,1
1,4	1,4
<b>151,7</b>	<b>167,7</b>

**Gesamter Energie- und Wasserbezug**
**Aufwendungen für Netznutzung**

Netznutzung Strom  
Netznutzung Erdgas  
Netznutzung Erdgas für Wärme

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
51,1	49,1
25,0	24,8
1,4	1,6
<b>77,5</b>	<b>75,4</b>

**Gesamt**
**Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt**

Konzessionsabgabe Wasser  
Gestattungsentgelt Nahwärme  
Gestattungsentgelt Fernwärme

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
5,6	5,5
0,2	0,2
0,2	0,2
<b>6,0</b>	<b>5,9</b>

**Gesamt**

<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 30.06.2010</b>	
--	--

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23,4	24,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20,5	20,1
<b>Gesamt</b>	<b>43,9</b>	<b>44,7</b>
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	2,7	3,2
Budgetierte Aufwendungen	18,7	19,5
Großreparaturen (brutto)	9,6	9,1

<b>Abschreibungen 1.1. - 30.06.2010</b>	
---	--

	<b>Plan</b> Mio. EUR	<b>Ist</b> Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,3
Sachanlagen	12,0	12,0
<b>Abschreibungen gesamt</b>	<b>12,3</b>	<b>12,3</b>

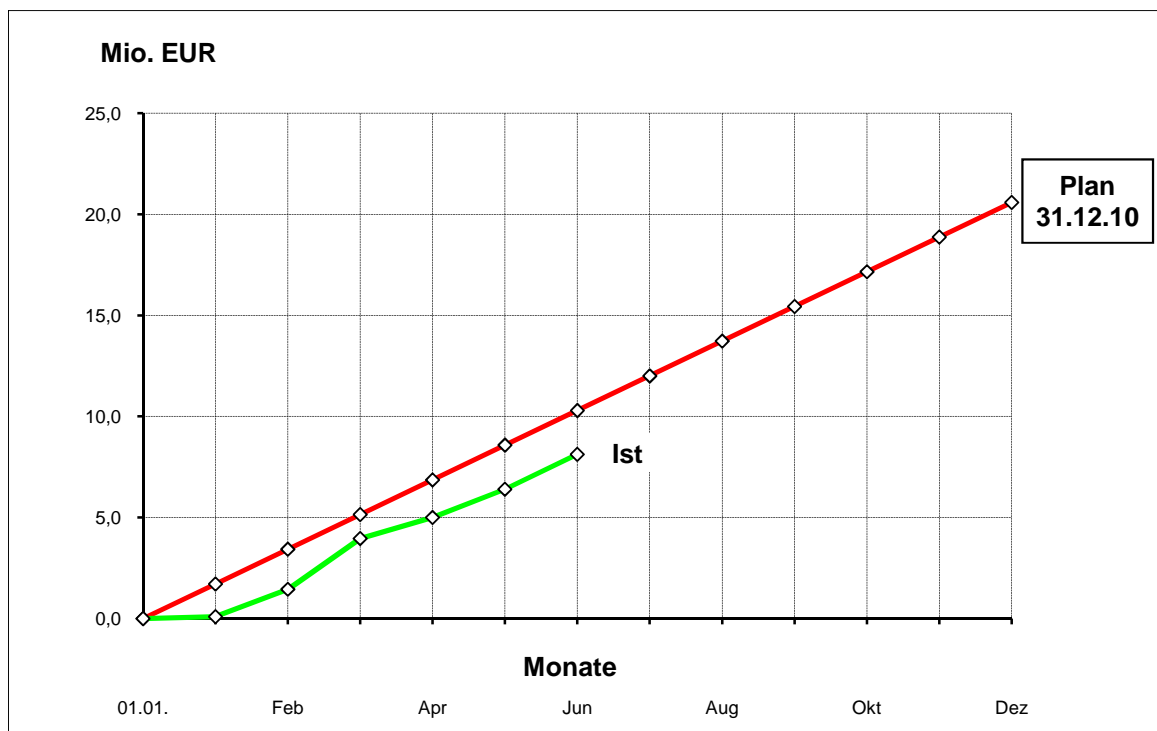
**Großreparaturen 1.1. - 30.06.2010**

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse

	<b>Plan</b> 2010 Netto Mio. EUR	<b>Ist</b> 2010 Netto Mio. EUR	<b>Inanspruch-</b> <b>nahme</b> % vom Plan
<b>Strom</b>	<b>1,9</b>	<b>1,1</b>	<b>58,5</b>
Davon: Netz	1,7	1,0	59,6
Vertrieb	0,2	0,1	49,4
<b>Erdgas</b>	<b>12,7</b>	<b>5,2</b>	<b>40,9</b>
Davon: Netz	12,7	5,2	41,1
Vertrieb	0,1	0,0	0,0
<b>Wärme</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>5,3</b>
Davon: Nahwärme	0,1	0,0	44,2
Fernwärme	0,4	0,0	0,5
<b>Wasser</b>	<b>2,6</b>	<b>1,4</b>	<b>53,7</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>2,9</b>	<b>0,4</b>	<b>13,6</b>
<b>Gesamt</b>	<b>20,6</b>	<b>8,1</b>	<b>39,5</b>

## Großreparaturen 1.1. - 30.06.2010

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse



<b>Personal 1.1. - 30.06.2010</b>	
-----------------------------------	--

**Personalbestand**

Kaufmännisches Ressort
Technisches Ressort
Personalressort
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung
<b>Gesamt</b>

<b>Plan</b> 31.12.2010	<b>Ist</b> 30.06.2010
338	328
542	534
96	94
976	956
72	49
<b>1.048</b>	<b>1.005</b>

Die Teilzeitkräfte wurden in Vollzeitkräfte umgerechnet.

**Personalaufwand**

Mitarbeitervergütung
Soziale Abgaben
Pensionszahlungen
Zuführung zur Pensionsrückstellung
<b>Gesamt</b>

<b>Plan</b> Mio. EUR	<b>Ist</b> Mio. EUR
29,9	29,6
5,9	6,7
4,4	4,4
3,9	- 2,0
<b>44,1</b>	<b>38,6</b>

<b>Investitionen 1.1. - 30.06.2010</b>	
--	--

**Sachanlagen**

**Strom**

Davon: Netz

Vertrieb

**Erdgas**

Davon: Netz

Vertrieb

**Wärme**

Davon: Nahwärme

Fernwärme

**Wasser**

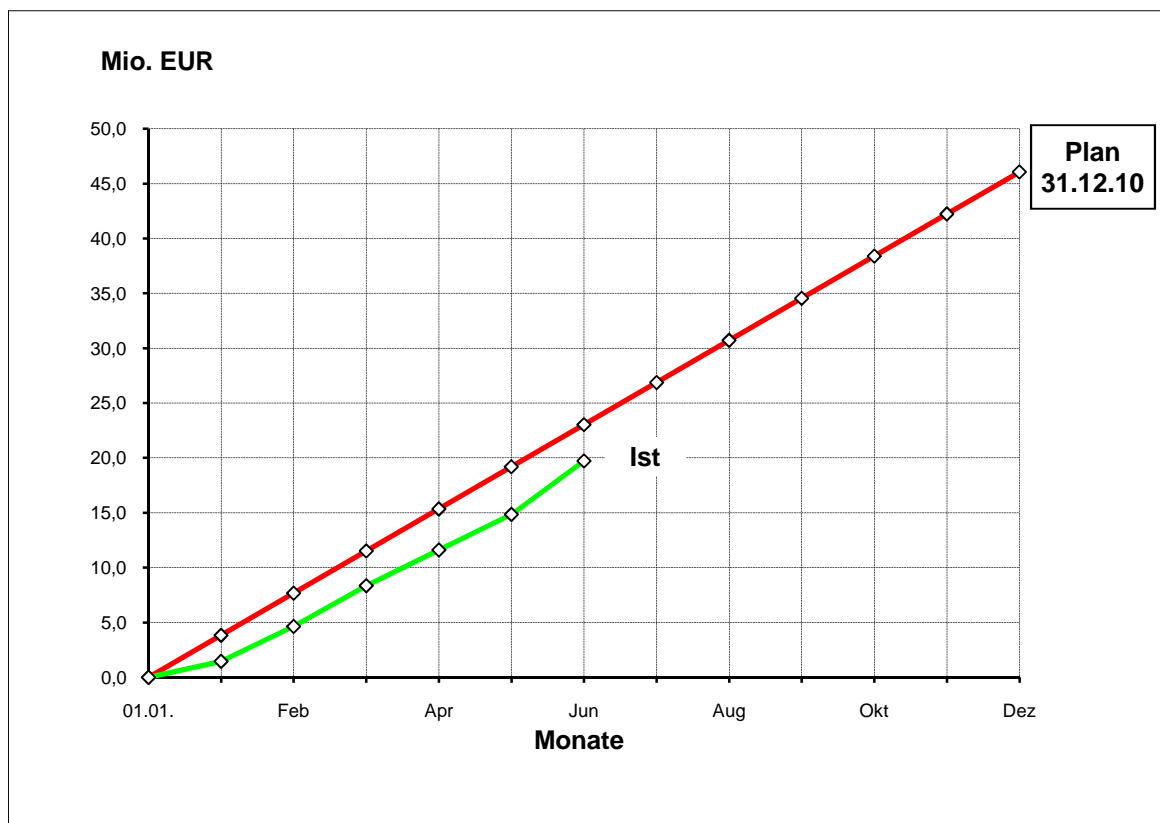
**Gemeinsam**

**Gesamt**

	<b>Plan</b> 2010 Brutto Mio. EUR	<b>Ist</b> 2010 Brutto Mio. EUR	<b>Inanspruch-</b> <b>nahme</b> % vom Plan
<b>Strom</b>	<b>11,4</b>	<b>6,6</b>	<b>58,0</b>
Davon: Netz	7,9	5,7	72,3
Vertrieb	3,6	0,9	26,5
<b>Erdgas</b>	<b>7,0</b>	<b>3,3</b>	<b>47,0</b>
Davon: Netz	7,0	3,2	45,6
Vertrieb	0,0	0,1	
<b>Wärme</b>	<b>7,1</b>	<b>1,4</b>	<b>20,1</b>
Davon: Nahwärme	4,7	0,8	17,4
Fernwärme	2,4	0,6	25,3
<b>Wasser</b>	<b>14,0</b>	<b>6,2</b>	<b>44,6</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>6,6</b>	<b>2,2</b>	<b>32,7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>46,1</b>	<b>19,7</b>	<b>42,8</b>



## Investitionen 1.1. - 30.06.2010



## Kurzfristige Erfolgsrechnung

### Prognose 2010 (Stand Juni 2010)

	Plan Mio EUR	Prognose Mio EUR	Abweichung Mio EUR   %	
Gesamtumsatz	685,6	711,0	25,4	3,7
Aktivierte Eigenleistungen	5,8	6,3	0,5	9,1
Sonstige betriebliche Erträge	19,9	19,8	- 0,1	- 0,5
	<b>711,3</b>	<b>737,2</b>	<b>25,9</b>	<b>3,6</b>
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	281,8	304,6	22,8	8,1
Aufwendungen für Netznutzung	139,0	130,6	- 8,4	- 6,1
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	11,9	11,6	- 0,3	- 2,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	47,6	48,8	1,1	2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43,9	43,6	- 0,3	- 0,7
Abschreibungen	26,4	26,3	- 0,0	- 0,1
Personalaufwand	89,8	79,7	- 10,1	- 11,2
	<b>640,4</b>	<b>645,2</b>	<b>4,8</b>	<b>0,8</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>70,9</b>	<b>92,0</b>	<b>21,1</b>	<b>29,7</b>
Zinsergebnis	13,9	0,3	- 13,5	- 97,6
Beteiligungsergebnis	- 17,0	- 23,1	- 6,1	35,9
Ertragsunabhängige Steuern	0,3	0,5	0,2	47,0
Außerordentliches Ergebnis		- 4,5	- 4,5	
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>67,5</b>	<b>64,3</b>	<b>- 3,2</b>	<b>- 4,8</b>

<b>Kurzfristige Erfolgsrechnung</b> <b>Prognose 2010</b> (Stand Juni 2010)	
---	--

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2010 und der Ist-Entwicklung Januar bis Juni 2010.

▪ Umsatzerlöse (in Mio. EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengen- und Preisentwicklung bis Juni 2010.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	253,8	265,5	+ 4,6
Erdgas	170,2	183,5	+ 7,8
Wärme	42,1	43,4	+ 3,1
Wasser	79,1	77,2	- 2,3
	545,2	569,7	+ 4,5
Sonstige Umsatzerlöse	140,4	141,3	+ 0,7
	685,6	711,0	+ 3,7

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio. EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert:

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	126,7	136,3	+ 7,6
Erdgas	101,3	115,1	+ 13,7
Wärme	31,1	30,5	- 1,7
Wasser	20,0	19,8	- 0,8
	279,0	301,8	+ 8,2
Sonstiger Energiebezug	2,8	2,8	- 1,0
	281,8	304,6	+ 8,1

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen und die prognostizierten Entwicklungen. Die Abweichungen im Personalaufwand und im Zinsergebnis sowie der außerordentliche Aufwand resultieren aus der Anwendung des BilMoG für 2010, die bei der Planerstellung noch nicht berücksichtigt wurde.

<b>Kurzfristige Erfolgsrechnung DEW21-Netz</b> <b>1.1. - 30.06.2010</b>	
--	--

	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	88,0	88,5	0,5	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	o	o		
	<b>88,0</b>	<b>88,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>
Aufwendungen für Energiebezug	11,6	10,4	- 1,2	- 10,6
Konzessionsabgaben	14,9	14,9	- 0,1	- 0,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62,6	62,3	- 0,3	- 0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5,3	6,6	1,3	24,4
Abschreibungen	o	o		
Personalaufwand	0,4	0,5	0,1	41,1
	<b>94,8</b>	<b>94,6</b>	<b>- 0,2</b>	<b>- 0,2</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>- 6,8</b>	<b>- 6,1</b>	<b>0,6</b>	<b>- 9,6</b>
Zinsergebnis	0,0	o		
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	0,0		
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>- 6,8</b>	<b>- 6,1</b>	<b>0,6</b>	<b>- 9,6</b>

## 2 Dortmund Hafen

### 2.1 Geschäftsentwicklung

Der Dortmunder Hafen verzeichnet in den Monaten Januar bis Juni 2010 einen Güterumschlag von 1.177 Tsd. Tonnen, gegenüber 2009 ein Plus von zwei Prozent.

Der Containerumschlag, der 2009 entgegen dem Branchentrend ein Wachstum zu verzeichnen hatte, setzt diese positive Entwicklung im ersten Halbjahr 2010 fort. Der Umschlag steigt um 18,9 Prozent auf 81.768 Ladeeinheiten.

Positiv entwickelt sich auch der Mineralölumschlag. Hier ist mit 297.700 Tonnen ein Plus von drei Prozent zu verzeichnen.

Die Gütergruppe Baustoffe legt 2010 im Vergleich zu 2009 um neun Prozent zu, der Umschlag von Importkohle mit 39.100 Tonnen um sechs Prozent. Beide Bereiche bewegen sich noch nicht auf gewohntem Niveau, lassen aber eine positive Entwicklung erkennen.

In ihrer Entwicklung weiterhin negativ zeigen sich die Gütergruppen Schrott sowie Eisen und Stahl. Der Bereich Schrott verzeichnet im ersten Halbjahr einen Rückgang um ein Fünftel gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009, der Eisen- und Stahlumschlag geht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14 Prozent zurück. Die Lage in diesen eng mit der Automobilindustrie und dem Maschinenbau zusammenhängenden Gütergruppen wird auch in 2010 schwierig bleiben.

Die Veränderungen bei den Hauptgütergruppen sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

<b>Umschlag in Tsd. Tonnen</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Abw.</b>
Container einschl. Ladung	355	382	27
Mineralöle	289	298	9
Baustoffe	273	297	24
Schrott	107	84	-23
Eisen und Stahl	85	74	-11
Kohlen und Koks	37	39	2
Andere Warengruppen	4	3	-1
	<b>1.150</b>	<b>1.177</b>	<b>27</b>

## 2.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	1.645	1.616	-29
Sonstige Erträge	20	14	-6
Materialaufwand	40	33	-7
Personalaufwand	780	743	-37
Abschreibungen	405	372	-33
Sonstige Aufwendungen	485	313	-172
Finanzergebnis	105	-70	-175
<b>Jahresergebnis</b>	<b>60</b>	<b>99</b>	<b>39</b>

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (0,6 Mio. €) sowie Mieten und Pachten (0,8 Mio. €) sowie sonstigen Leistungen zusammen.

### Personalaufwand

Nicht enthalten sind Einmalzahlungen. Im Geschäftsjahresverlauf wird der Planwert erreicht.

### Sonstige Aufwendungen

Die Position weicht ab, da der größere Teil der Aufwendungen erst in der zweiten Jahreshälfte anfällt.

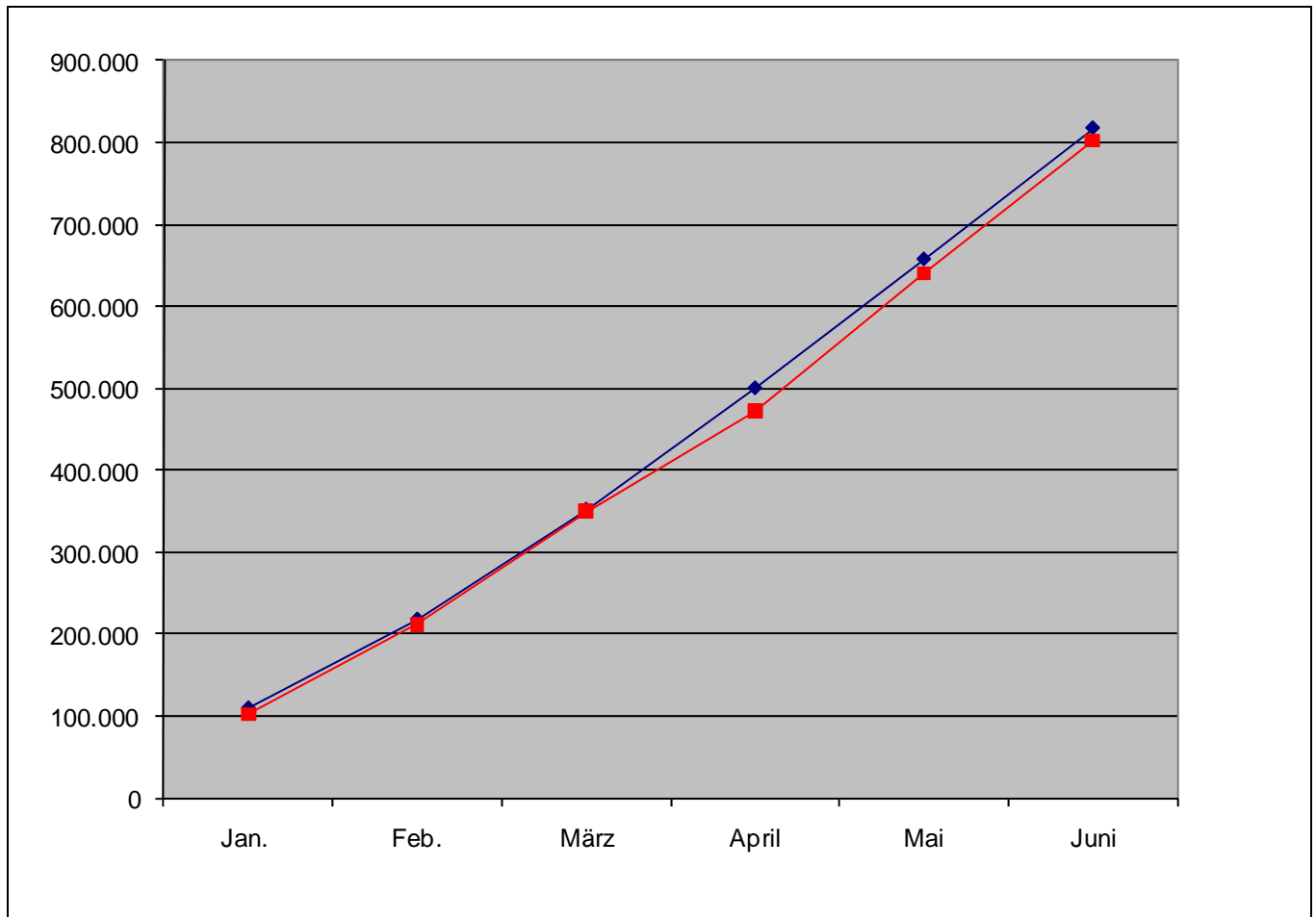
### Finanzergebnis

Dortmund Hafen wird durch den Jahresfehlbetrag der DE Infrastruktur GmbH und die damit verbundene Verlustübernahme in Höhe von 1,1 Mio. € belastet. Diese Verlustübernahme ist im Finanzergebnis anteilig enthalten. Des Weiteren sind in der Position Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und dem Container Terminal Dortmund sowie Zinserträge enthalten. Die Zinserträge fallen aufgrund des stark gesunkenen Zinsniveaus für Geldanlagen deutlich geringer aus als geplant.

### 3 Dortmund Airport

#### 3.1 Geschäftsentwicklung

Entwicklung der Fluggastzahlen im ersten Halbjahr 2010 (rote Linie) gegenüber 2009 (blaue Linie):



Aufgrund der Sperrung des europäischen Luftraumes infolge der Aschewolke, verursacht durch den isländischen Vulkan Eyjafjallajökull, im April lag die Anzahl der Fluggäste im Berichtszeitraum leicht unter der des Vorjahres (802.500 zu 817.200). In den Monaten Mai und Juni wurden die Vorjahreswerte übertroffen, so dass weiterhin von einem Anstieg der Fluggastzahlen gegenüber 2009 auszugehen ist. Die Anzahl der Flugbewegungen stieg im Berichtszeitraum um sieben Prozent.



## 3.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	10.201	10.250	49
Sonstige Erträge	1.797	1.664	-133
Materialaufwand	7.122	6.743	-379
Personalaufwand	5.707	5.494	-213
Abschreibungen	4.625	4.758	133
Sonstige Aufwendungen	3.909	3.547	-362
Finanzergebnis	-1.642	-1.794	-152
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-11.007</b>	<b>-10.422</b>	<b>585</b>

### Personalaufwand

Der gegenüber der Planung niedrigere Personalaufwand resultiert aus einem niedrigeren Personalbestand in der Muttergesellschaft und Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen.

### Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Abweichung beruht auf dem in den ersten Monaten im Jahresdurchschnitt geringeren Aufwand u.a. für Marketingmaßnahmen.

### Finanzergebnis

In der Planposition sind Erträge aus der Beteiligung an der SBB Dortmund GmbH enthalten. Diese wurden im ersten Halbjahr in Höhe von 146 T€ noch nicht berücksichtigt.

## 4 H-Bahn21

### 4.1 Geschäftsentwicklung

Aufgrund der hohen Fahrgastnachfrage plant die Gesellschaft die Errichtung eines dritten Gleises an der Haltestelle Campus-Süd. Damit ist eine erhöhte Taktfrequenz der Fahrzeuge auf der Linie 2 Campus-Nord – Campus-Süd möglich. Diese ist erforderlich, um die Nachfrage in Spitzenzeiten abzudecken.

### 4.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	363	364	1
Personalaufwand	416	415	-1
Sonstige Aufwendungen	250	234	-16
Finanzergebnis	-17	0	17
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-320</b>	<b>-285</b>	<b>35</b>

## 5 DOGEWO21

### 5.1 Geschäftsentwicklung

	31.12.2009	30.06.2010	Abw.
Wohnungen	16.027	16.100	73
Garagen, Sonstiges	2.593	2.639	46
	<b>18.620</b>	<b>18.739</b>	<b>119</b>

Zum 1. Januar 2010 hat DOGEWO21 75 Wohnungen, vier Garagen und 35 Tiefgarageneinstellplätze zu einem Kaufpreis in Höhe von 1,98 Mio. € erworben. Gleichzeitig hat sich der Wohnungsbestand durch Zusammenlegung bzw. Verkauf um zwei Wohnungen verringert.

### 5.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	39.200	39.618	418
Sonstige Erträge	1.675	1.671	-4
Materialaufwand	19.900	20.238	338
Personalaufwand	4.375	4.378	3
Abschreibungen	6.900	6.888	-12
Sonstige Aufwendungen	300	293	-7
Finanzergebnis	-8.300	-8.303	-3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.100</b>	<b>1.189</b>	<b>89</b>

#### Umsatzerlöse/Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöht sich durch gestiegene Betriebskosten, denen durch das Umlageverfahren entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstehen.

## 6 DOKOM21

### 6.1 Geschäftsentwicklung

Im Privatkundensegment führt der von den Wettbewerbern ausgeübte Preisdruck und Subventionswettbewerb zu steigenden Kundengewinnungskosten, einer hohen Wechselquote zu günstigeren Produkten und somit zu einem Verlust von Kunden sowie zu rückläufigen Umsätzen pro Kunde bei gleichzeitigen Einsparungen im Materialaufwand. In diesem Segment reduziert DOKOM21 den Marketingaufwand auf die Bereiche Markenpräsenz, Bestandskundenmarketing und auf zielgerichtete Aktionen in Verbindung mit der Erschließung größerer Einheiten im Kabel-TV-Bereich.

Die Entwicklung im Geschäftskundensegment wird weiterhin durch die gute Vermarktung von höherwertigen Produkten, z.B. die Vermietung von Rechenzentrumsflächen, sowie durch die Realisierung verschiedener Projekte geprägt.

Im Segment der Carrier haben Konsolidierungen von Wettbewerbern bisher noch keine Folgen für die bestehenden Verträge mit sich gebracht. Die Hauptverteilerdiskussion hemmt weiterhin die Investitionen der Wettbewerber. In diesem Bereich intensiviert DOKOM21 die Planung eines neuen Infrastrukturmodells.

Die segmentbezogenen Umsatzerlöse für den Berichtszeitraum sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

<b>Umsatzerlöse in T€</b>	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abw.</b>
Privatkunden	3.690	3.637	-53
Geschäftskunden	5.358	5.756	398
Carrier u.s.w.	3.268	2.758	-510
TK-Dienste	1.119	956	-163
	<b>13.435</b>	<b>13.107</b>	<b>-328</b>

Im zweiten Quartal 2010 wurde der geplante Infrastrukturausbau zur Vermarktung von Triple Play Produkten (Telefonie, Internet und Kabel-TV) für die Wohnungswirtschaft intensiviert. Die Vertriebsaktivitäten im Bereich der Wohnungsbaugesellschaften und Hausverwaltungen wurden erhöht. Weiterhin wurde die Planung des Geschäftsmodells für den Zugang zu den Multifunktionsgehäusen der Deutschen Telekom AG als Alternative zu den Hauptverteileranbindungen vorangetrieben.

## 6.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	13.435	13.107	-328
Sonstige Erträge	480	461	-19
Materialaufwand	5.802	5.589	-213
Personalaufwand	3.310	3.097	-213
Abschreibungen	1.861	1.602	-259
Sonstige Aufwendungen	1.428	1.256	-172
Finanzergebnis	33	23	-10
Steuern vom Einkommen und Ertrag	50	51	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.497</b>	<b>1.996</b>	<b>499</b>

### Umsatzerlöse/Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Abweichungen resultieren aus der unter "6.1 Geschäftsentwicklung" aufgeführten Entwicklung.

### Abschreibungen

Die anteilig im Plan enthaltenen Investitionen wurden im ersten Halbjahr nicht vollständig umgesetzt. Im Geschäftsjahresverlauf wird der Planwert erreicht.

## 7 Stadtkrone Ost

### 7.1 Geschäftsentwicklung

Im "Wohnpark am Rosenplätzchen" wurden von den insgesamt 69 Wohnbaugrundstücken bisher 64 verkauft.

Im Bereich des ehemaligen Camp 8 (B1/Ecke Marsbruchstraße) wird der Bebauungsplan von der Stadt Dortmund weiterentwickelt. Die beiden noch als Asylbewerber-Sammelunterkunft benutzten Gebäude sollen im nächsten Jahr abgerissen werden. Der Mietvertrag wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2010 gekündigt.

### 7.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	2.140	1.249	-891
Betriebliche Aufwendungen	1.412	1.245	-167
Finanzergebnis	-172	-139	33
Steuern	135	3	-132
<b>Jahresergebnis</b>	<b>421</b>	<b>-138</b>	<b>-559</b>

#### Jahresergebnis

Aufgrund des für 2010 geplanten aber bereits in 2009 realisierten Verkaufs eines größeren gewerblichen Grundstücks weichen die Betrieblichen Erträge und die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung des Geländes von den Planwerten ab.

## 8 PHOENIX See

### 8.1 Geschäftsentwicklung

Der Rat der Stadt Dortmund hat im Juli die Übernahme des Sees durch die Stadt Dortmund zum 1. Januar 2013 und die bis dahin laufende Bewirtschaftung des Sees durch DSW21 aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages beschlossen. Ebenfalls beschlossen wurde eine Ergänzung des Städtebaulichen Vertrages. Hierin wird DSW21 auch die äußere Erschließung übertragen.

Weiterhin stehen die Erschließungsarbeiten auf der Gesamtfläche im Vordergrund. Im nördlichen Wohngebiet werden nach Fertigstellung der Kanäle die Versorgungsleitungen verlegt.

Nach Einstellung der Produktion und den Demontgearbeiten wurde Ende August der Rückbau der Halle Afflerbach begonnen. Der Abbruch soll bis Ende Oktober erfolgen.

Mittlerweile wurde das sog. Mönchbauwerk, der Abfluss des Sees, geschlossen und die Grundwasserpumpen abgestellt. Das sich seit Ende Juli stauende Grundwasser dient der Bepflanzung des Seegrunds mit den sogenannten Armleuchter-Algen zur Erhaltung der Wasserqualität. Mit dem Bau der Phosphateliminierungsanlage wurde begonnen. Diese dient ebenfalls der Erhaltung der Wasserqualität und nimmt im Frühjahr ihren Betrieb auf.

Zum offiziellen Start der Seeflutung am 1. Oktober 2010 ist ein Bürgerfest geplant. Die bis dahin bepflasterte Seeseite der Hörder Burg dient als Veranstaltungsmittelpunkt. Die Flutung soll bis September 2011 andauern.

Mitte August 2010 waren bereits 112 der 200 Grundstücke am Nordufer des zukünftigen Sees verkauft. Ab Mitte 2011 können die Grundstücke bebaut werden.

### 8.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	16.511	21.858	5.347
Betriebliche Aufwendungen	16.511	21.826	5.315
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>32</b>

Die im ersten Halbjahr 2010 verausgabten und von DSW21 erstatteten Projektkosten belaufen sich auf 21,3 Mio. €. Aufgrund von bezahlten Schlussrechnungen werden die Planwerte für den Berichtszeitraum überschritten. Im Jahresverlauf werden die geplanten Werte erreicht.

## 9 Westfalentor 1

### 9.1 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	588	602	14
Betriebliche Aufwendungen	265	263	-2
Finanzergebnis	-263	-241	22
<b>Jahresergebnis</b>	<b>60</b>	<b>98</b>	<b>38</b>

### 9.2 Geschäftsentwicklung

Bis auf geringe Restflächen und einige Stellplätze ist das Gebäude komplett vermietet.



## 10 Hohenbuschei

### 10.1 Geschäftsentwicklung

Die Erschließungsarbeiten zur Herstellung der öffentlichen Straßen, Kanäle und Angerflächen sowie die Verlegung der Versorgungsleitungen wurden begonnen. Der aktuelle Zeitplan sieht bis Ende des Jahres eine Verlegung sämtlicher Kanäle in den Bereichen für die Bebauung mit Einfamilienhäusern vor.

Begonnen wurde ebenfalls mit den Arbeiten zur äußeren Erschließung. Nach Abschluss dieser Maßnahme ist eine direkte Zufahrt von der Brackeler Straße in das neue Wohngebiet möglich.

Parallel zu den Erschließungsarbeiten läuft die Auffüllung der Baufelder im Bereich des ersten Bauabschnitts. Der anfallende Bodenaushub im Baugebiet wird wieder eingebaut. Zusätzlich wird in erheblichem Umfang externer Boden angeliefert.

Die Vermarktung der Grundstücke für Einfamilienhäuser läuft sehr gut. Mitte August 2010 waren 75 Grundstücke verkauft. Weitere 45 Reservierungen liegen vor, so dass bis Ende des Jahres voraussichtlich fast ein Drittel dieser Grundstücke verkauft sind. Aufgrund der guten Nachfrage werden derzeit weitere Quartiere, die bisher für Doppel- oder Reihenhausbauung reserviert waren, für eine Bebauung mit Einfamilienhäusern umgeplant.

Zudem konnten 38 Grundstücke an einen Bauträger verkauft werden, der die Errichtung von Doppelhäusern plant. Um eine zügige Bebauung dieses bisher im zweiten Bauabschnitt befindlichen Wohnquartiers zu ermöglichen, wurden insgesamt drei Quartiere zusätzlich in den ersten Bauabschnitt übernommen und die Erschließung ein Jahr früher hergestellt.

Verkauft wurde zudem ein Grundstück im gewerblichen Bereich. Ein Softwareunternehmen wird dort seinen Firmensitz errichten.

### 10.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	0	20	20
Betriebliche Aufwendungen	208	181	-27
Finanzergebnis	-471	-478	-7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-679</b>	<b>-639</b>	<b>40</b>

## **11 KEB**

DSW21 erwartet für 2010 von der KEB einen Ertrag in Höhe von 43,6 Mio. € bei einer Dividende von 2,00 €/Aktie. Die Differenz zur Dividendenausschüttung von RWE dient der Finanzierung der 2009 erworbenen Aktienpakete.

Zusätzlich zu der Dividende aus den RWE-Aktien erhält DSW21 für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €, die in den "Erträgen aus anderen Finanzanlagen" ausgewiesen werden.